

Protokoll über die 1. MV der LSV

Datum: 3.-5.12.1994

Ort: Gymnasium Unterhaching

Zeit: Freitag 19.00 bis Sonntag 14.00

Anwesend: siehe Anlage 1

Tagesordnung:

Freitag, 3.12.1994

1. Begrüßung

2. Pizzaessen

3. RAKS

Samstag, 4.12.1994

4. Grundsatzpapier LSV

5. Satzung LSV

6. Bericht Vorstand

7. Gesprächsrunde neue BSSPs

8. Wahl des neuen Vorstands

9. Kaffee und Kuchen mit Herrn Durner

10. Plenum LSV

Sonntag, 5.12.1994

11. Plenum LSV

zu TOP 1:

Der alte LSV-Vorstand begrüßte die Anwesenden. Aufgrund unpünktlicher Anreise verzögerte sich die Begrüßung auf 21.00 Uhr. Beschluß fürs nächste Mal: pünktlicher Beginn, wer zu spät kommt, hat Pech gehabt!

zu TOP 2:

Das Pizzaessen fand gemeinsam mit den Redakteuren der MWZ statt.

zu TOP 3:

In den RAKs KM+LAG, LSV, Verbände, Kontakte, Öffentlichkeitsarbeit, Bezirksarbeit wurden die neuen BSSPs in ihre Aufgaben eingewiesen.

zu TOP 4:

Ulli Kraus stellte den „Neuen“ das Grundsatzpapier der LSV vor, welches allgemein akzeptiert wurde. Das Papier wurde verteilt.

zu TOP 5:

Tom wies die „Newcomer“ in die LSV-Satzung ein. Dazu wurden Satzung und Erläuterungen verteilt.

zu TOP 6:

Da festgestellt wurde, daß eine Vorstandswahl am Sonntag mangels anwesender Wahlberechtigter zu Problemen führen könnte, wurden die Punkte „Bericht des Vorstands“ und „Neuwahl“ vorgezogen. Protokoll zu TOP 6 fertigt Tom an.

zu TOP 7:

Die Gesprächsrunde diente der Aufgabenverteilung und der Kandidatenfindung. Ergebnis:

Geschäftsführerin Presse: (Name ligt mir nicht vor!)

LAT-Beauftragte: Oliver K., Christian (der mit der Brille)

1. Vorsitender: Philipp
2. Vorsitzender: Tim
3. Vorsitzender: Volker

zu TOP 8:
Protokoll fertigt Tom an.

zu TOP 9:
Herr Durner (Direktor GU) lädt die LSV zu Kaffee und Kuchen ein. Hauptpunkte im Kaffeegespräch sind das Projekt „Offene Schule“, SMV-Probleme und die Wahl der SSPs zu Schuljahresende.

zu TOP 10:
Anschließend tagen ordentliche und beratende LSV-Mitglieder.
Thema: Öffentlichkeitsarbeit.

Es besteht Einigkeit darüber, daß die LSV den bayerischen Gymnasiasten bekannter gemacht werden muß. Folgende Vorgehensweise wird erarbeitet:

- A) Information der Schüler
 1. Gestaltung einer Wandzeitung fürs SMV-Brett
 2. Info über KSP-Versammlungen
 3. Schülerzeitungen
 4. JPB, MWZ
- B) Pressearbeit
 1. Verstärkte Pressearbeit über Pressemitteilungen
 2. Verbindungen zu SZ, Focus, ...
 3. Live aus dem Alabama (Thema: Kollegstufenreform)

Anmerkungen:

zu A)1.: Ulli holt Kostenkalkulationen ein.

zu A)4.: Ansprechpartner Peter Müller

zu B)1.: Die MV faßt folgenden Beschluß:

Um in Zukunft schnell auf Presseberichte reagieren zu können, ermächtigt die MV den Vorstand, in Zukunft Pressemitteilungen ohne Rücksprache mit der MV zu verfassen, solange das Grundsatzpapier als Grundlage der Mitteilung dient.

zu B)2. und 3.: Verschiedene Mitglieder wollen bis zur nächsten MV ihre Connections ausloten.

Thema: Sonstiges.

A) Das Angebot, ein Kücheninventar zu übernehmen, wird wegen mangelnder Lagerkapazität mit 5:0 Stimmen abgelehnt.

B) Die JDAV bittet um Publikmachen ihrer Fahrten für Bio-LKs. Hierfür sieht sich die MV nicht zuständig.

C) Tim Rusche wird mit der Protokollführung beauftragt, Tom erstellt die Bericht- und Wahlprotokolle.

D) Vorhaben des bpv, die Schulaufgabenzahlen zu verringern. Oliver holt nähere Infos ein, generell stößt das Ansinnen auf Ablehnung, da dies einen größeren Druck auf die Schüler zur Folge hätte.

zu TOP 11:
Fortsetzung der Sitzung am Sonntag.

Thema: Sonstiges.

E) LAT: Ausführlich wird über Sinn und Zweck einer LAT diskutiert, folgende Übereinstimmungen werden erzielt:

1. Eine LAT erfordert einen gewaltigen Kraftakt der LSV und ist schwer realisierbar.
2. Dennoch soll der Versuch gestartet werden. Erstes Problem: Ort. Folgende Gymnasien werden angefragt:
Adam-Kraft-Gymnasium Schwabach (Svenja und Bine; VMS)
Gymnasium Unterhaching (Gecko)
- F) Bericht über das Seminar „CD-Rom und On-Line“. Ulli hält ein Kurzreferat. Im Anschluß an eine kurze Aussprache wird folgender Grundsatzbeschuß zum Thema „Computer und Schule“ gefaßt:
 1. Alle Gymnasien Bayerns müssen mit zeitgemäßen Gerätschaften in ausreichender Zahl ausgestattet werden.
 2. Ein Fach Informationstechnische Grundbildung muß als Pflichtfach in die Stundentafeln aufgenommen werden. Ist dies nicht möglich, muß fächerübergreifend ITG betrieben werden. Kein Schüler darf das Gymnasium verlassen, ohne die Grundlagen des Computers zu kennen.
 3. Die Lehrerfortbildung muß forciert werden.
 4. Den Schülern muß auch außerhalb des Unterrichts der Zugang zu den Computern gewährt werden.
- G) Die Anträge 1, 2, 3 des Ulli Kraus werden angenommen (3:0).
Zu Antrag 3: Tina kümmert sich um Daniel Fechtner, Tom um den mittelfränkischen Schuldner.
- H) Ulli ermahnt den Verein zu mehr gemeinnützigen Aktivitäten, da sonst die Gemeinnützigkeit in Gefahr ist. Beschluß hierzu: die LSV wird nach dem bpv-Gespräch am 14.2.94 ein eintägiges Seminar für SMVler anbieten, an das sich am Sonntag eine MV anschließt. Der Rahmen:
 1. Ca. 50 Teilnehmer
 2. Ausschreibung in Oberbayern über BSSP's
 3. Fahrtgebühren werden selbst getragen
 4. Unterkunft: Ottobrunn oder U'haching (Gecko und Felix)
 5. Zuschuß bpv: Tina
 6. Teilnehmerbeitrag: zwischen 15 und 25 DM
 7. Inhalt: Besprechung auf der nächsten MV
- I) Verkauf der „Denken ist In“-Plakate
- J) Verteilung der Handzettel zur Demo in München (Das Volk begehrt)
- K) Persiflage auf die MTV-Werbekampagne (weitere Details: Gecko)
- L) Pressemitteilung zu Computer und MV

Bad Neustadt, 5.12.1994



Tim Rusche, Schriftführer

- Anlage 1: Teilnehmerliste (erstellt Tina)
Anlage 2: Anträge Ulli Kraus (hat jeder bekommen)

Mitteilung:

Ich befinde mich vom 17.1.94 bis zum 10.4.94 zwecks Schüleraustausch in Frankreich (daher keine Teilnahme an Mven möglich).

Landesschülerversretung - Landesvereinigung der Bayerischen Bezirksschülersprecher e.V.

Ulrich Kraus
Josef - Bechold - Straße 10
97299 Zell am Main
Telefon: 0931/461875

Beschlußvorschläge (MV 2.-4.12.94)

1. Darlehensrückzahlung VMS

Die Landesschülerversretung hat im vergangenen Schuljahr der Vereinigung Mittelfränkischer Schülerinnen und Schüler e.V. (VMS) ein zinsloses Darlehen für die Aufbauphase dieses Vereins in Höhe von 400,- DM gewährt. Im Oktober 94 hat die MV beschlossen, dieses Darlehen zurückzufordern.

Um zu vermeiden, daß die VMS hierdurch ein Jahr nach Gründung in eine schwierige Finanzsituation kommt, schlage ich folgende Umsetzung vor:

- Die VMS zahlt das Darlehen in Raten zurück.
- Die erste Rate von 50,- DM ist fällig am 1. April 1995;
- die zweite Rate von 100,- DM ist am 1. Juli 1995 zu zahlen;
- die dritte Rate von 100,- DM ist am 1. Oktober 1995 fällig;
- die vierte und letzte Rate von 150,- DM wird am 1. Februar 1996 gezahlt.

2. Beginn und Beendigung der Mitgliedschaft von Fördermitgliedern

Bei der Betreuung von Fördermitgliedern der LSV gibt es nun erste Erfahrungswerte. Die MV kann deshalb einige Verfahrensregelungen beschließen, die auf die gängigen Probleme eingehen:

a. Soweit bisher Anträge auf Fördermitgliedschaft eingingen, wurde niemals ein förmlicher Aufnahmebeschluß durch die MV gemäß § 4 e der Satzung gefaßt. Vielmehr haben die Geschäftsführer alle Aufnahmeanträge wie Beitrittserklärungen behandelt. Diese Lösung ist auch sicher die praktischste. Ich schlage daher der Mitgliederversammlung vor, zu beschließen: Die MV der Landesschülerversretung - Landesvereinigung der Bayerischen Bezirksschülersprecher e.V. überträgt ihr Recht, die Aufnahme einer Person als Fördermitglied zu beschließen, auf die Geschäftsführer/innen für Mitgliedsangelegenheiten und für Finanzen. Über einen Aufnahmeantrag soll davon abweichend weiterhin die MV entscheiden, wenn die Geschäftsführer/innen oder ein ordentliches oder beratendes Mitglied gegen die Aufnahme Bedenken haben.

b. Teilweise wurde die Mitgliedschaft nicht auf dem mit dem Faltblatt verteilten Formular beantragt, sondern einfach ein Mitgliedsbeitrag überwiesen. In diesen Fällen wurde die Überweisung von den Geschäftsführern wie ein Aufnahmeantrag behandelt. Die MV sollte beschließen, weiter so zu verfahren.

c. Die Aufnahme aufgrund einer Überweisung hat den Vorteil, daß ein mit dem Verwendungszweck "Mitgliedsbeitrag" eingehender Betrag immer sofort verbucht werden kann. Wäre grundsätzlich auch das Antragsformular nötig, müßte die Summe zunächst in Verwahrung genommen werden, bis dieses eingegangen ist, sollte es nicht eingehen, müßte das Geld rücküberwiesen werden.

Das Verfahren hat aber den Nachteil, daß es vereinzelt vorkommt, daß der Verein die Adresse des Fördermitgliedes nicht kennt. Ich bitte deshalb zu beschließen, daß in solchen Fällen der/die Geschäftsführer/in für Finanzen beauftragt wird, über das anweisende Geldinstitut die Adresse des Mitgliedes aufzuklären, auch wenn das unter Umständen Kosten verursachen

sollte.

d. Ergänzend weise ich darauf hin, daß bereits auf der letzten MV beschlossen wurde, daß Fördermitglieder, die trotz Erinnerung ihren Beitrag nicht bezahlen, die Fördermitgliedschaft durch Feststellung des Geschäftsführers für Finanzen automatisch verlieren.

3. Restabwicklung der Button - Aktion

Die Button - Aktion von 1993 ist vom zuständigen Geschäftsführer Jürgen Kriese im vergangenen Geschäftsjahr abgerechnet worden. Mit in die Kasse der LSV übernommen wurden drei offene Rechnungen, von denen eine mittlerweile eingetrieben wurde. Trotz mehrfacher Mahnung, zuletzt per Einschreiben, konnten zwei Rechnungen nicht eingetrieben werden.

Ich schlage der MV vor, auf weitere Versuche zu verzichten, da der Aufwand unverhältnismäßig hoch wird und wir Forderungen gegenüber Ex - Schülersprechern ja wohl nicht gerichtlich durchsetzen können.

Volker Kriese

Ulrich Kraus

Ulrich Kraus